

# **miteinander unter WEGs**

**Gemeindebrief der Evangelischen Stadt- und  
Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld  
Ausgabe März bis Mai 2018**







### *Liebe Leserinnen und Leser,*

bald ist es wieder so weit: In der Karwoche erinnern wir uns an den Weg Jesu in Jerusalem; vom Einzug in Jerusalem am Palmsonntag, über die Salbung in Bethanien, das gemeinsame Passamahl Jesu mit seinen Jüngerinnen und Jüngern bis hin zur Verhaftung, Kreuzigung und Grablegung. Mit der Feier der Auferstehung Jesu beginnt etwas Neues oder anders gesagt: Neues Leben. Aber auch die Karwoche hat mehr Aufmerksamkeit verdient. Sie ist keineswegs eine Woche des puren Leidens und Mit-Leidens, sondern auch eine Woche für neue Leidenschaft. Kein Wunder, dass das Wort „Passion“ beides bedeuten kann: Leiden und Leidenschaft. Insofern kommt der Karwoche eine wichtige Bedeutung zu als Impuls zu neuer Leidenschaft fürs Leben. Aber nicht nur die Karwoche, sondern auch die gesamte Passionszeit bieten hierzu Impulse, vor allem die Evangelische Aktion „7 Wochen ohne“. Im Sinne der diesjährigen Aktion könnte sie genauso gut „7 Wochen mit mehr Leidenschaft fürs Leben“ heißen. Die Aktion setzt unter dem Motto „Zeig dich!“ an den verletzlichsten Stellen jedes Einzelnen an: Am Glauben an Gott, an der Liebe für andere, an der Betrachtung der eigenen Fehler. Aus dem Bewusstmachen der eigenen Verletzlich-

keit entsteht neue Leidenschaft für das Leben.

Genau an diesem Punkt setzt auch der Weg durch die Karwoche an. Im Sinne des Aktionsmottos geht es nicht nur um ein passives, leidendes Mitgehen des Weges Jesu, sondern um eine aktive Vergegenwärtigung dessen, was dem Zusammenleben dient. Insofern geht es auch am Karfreitag darum, sich klar zu machen, was es eigentlich bedeutet, dass Jesus diesen Weg an das Kreuz gegangen ist. Mit ihm hängt auch das am Kreuz, was uns und unserem Zusammenleben nicht gut tut: Etwa, dass einer immer der Beste sein muss wie im Sport, wie auch die Jünger sich streiten, wer der Beste ist unter ihnen. Oder wie Petrus zu schweigen, wenn der beste Freund bedroht wird, wie Petrus das tut. Oder dass es gut wäre, immer den überkommenen Konventionen zu folgen, wie auch die Jünger Jesus davon abhalten möchten, sich von der Frau salben zu lassen, weil es sich nicht gehört. Oder dass es besser sei, die eigene Enttäuschung für sich zu behalten, wie Judas.

All jene Ansichten und Überzeugungen hängen mit Jesus am Kreuz und verlieren so ihre Übermacht. So erhalten wir schon in der Karwoche neuen Freiraum, uns, unsere Leidenschaft und unsere Freude zu zeigen. Deshalb tun wir auch gut daran, den Karfreitag als erlösendes Ereignis zu feiern. Am Karfreitag wird all das gelöst, was uns doch immer wieder die Hände bindet und uns unfrei macht. Am Karfreitag wird spürbar, was Gott für uns tut: Gott richtet uns auf das Leben hin aus und nicht auf den Tod. Gott verwandelt das Leiden an alten Gewohnheiten und Lebenseinstellungen in einen neuen Blick aufs Leben. Aus Leiden wird Leidenschaft. Das ist die wundervolle Botschaft von Karfreitag und insofern ist es gut, dass wir an Karfreitag auch morgens Gottesdienst feiern und nicht nur mittags zur so genannten Todesstunde. Denn Jesu Todestag wird zu unserem Lebenstag. Was hindert uns also, uns zu zeigen, so wie wir sind?

*Holger Grewe*

## Was wir feiern

Ostern ist das wichtigste Fest im Christentum. Gläubige feiern die Auferstehung Jesu Christi, der als Sohn Gottes den Tod überwunden hat. Das Osterfest fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond. 2018 feiern die Christen (abgesehen von den orthodoxen Christen, deren Kalender um 13 Tage nach hinten verschoben ist) das Osterfest am 1. April.

Bevor die weltweite Christenheit aber die Auferstehung Jesu feiert, gedenken die Christen in der Karwoche des Leidens, der Kreuzigung und des Todes von Jesus Christus. Das „Kar“ in Karwoche stammt vom althochdeutschen Wort „Kara“ und bedeutet so viel wie „Klage“. Die Karwoche wird auch als „stille Woche“ bezeichnet und umfasst alle Tage vom Palmsonntag, dem Sonntag vor Ostern, bis zum Karsamstag, dem Samstag vor dem Ostersonntag.

Am Gründonnerstag, dem Tag vor Karfreitag, gedenken und feiern Christen das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Aposteln. Der Gründonnerstag hat aber nichts mit der Farbe Grün zu tun. Der Name kommt vom mittelhochdeutschen „grinen“, was so viel wie greinen, also weinen bedeutet. Der Gottesdienst am Gründonnerstag ist der letzte vor dem Ostersonntag, zu dem mit Glockengeläut gerufen wird. Auch die Orgel bleibt mancherorts nach dem Gottesdienst bis zum Ostermorgen stumm.

Der biblischen Überlieferung nach wurde Jesus am Karfreitag in Jerusalem verurteilt und gekreuzigt. Judas hatte ihn zuvor in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag verraten. Der Karfreitag gilt als



Tag der Buße, des Fastens und des Gebets. Die Gottesdienste an diesem Tag stehen ganz im Zeichen der Trauer. An das Leiden und Sterben Jesu erinnern meist Andachten und Gottesdienste um 15 Uhr, da in der Bibel überliefert ist, dass Jesus in der „neunten Stunde“ am Kreuz gestorben ist. Am Karsamstag gedenken die Christen der Grabesruhe Christi. Feste wie Taufen und Hochzeiten, die mit Freude und Feierlichkeiten verbunden sind, finden

in der Regel an diesen Tagen nicht statt.

Am Ostersonntag feiert die Christenheit die Auferstehung Jesu von den Toten. Nach christlichem Glauben überwand der Gekreuzigte den Tod. Zuerst haben den Evangelien im neuen Testament zufolge die Frauen das leere Grab entdeckt. Engel verkündeten ihnen die Osterbotschaft. Je nach Evangelist waren die Frauen mit Furcht oder großer Freude oder beidem erfüllt und trugen die Botschaft an die Jünger weiter. Für die Osternacht, also die Feier der Auferstehung Jesu, versammeln sich Christen früh am Morgen in den dunklen Kirchen. Die neue Osterkerze erhellt zuerst den Raum. Sie ist das Symbol für die Gegenwart Jesu. Meist werden mit der Flamme der Osterkerze alle anderen Kerzen in der Kirche entzündet. Am dritten Tag nach der Kreuzigung, dem Ostermontag, trafen laut Lukasevangelium zwei der Jünger auf dem Weg nach Emmaus einen Unbekannten. Erst als er mit ihnen das Brot brach, erkannten sie ihn als Jesus Christus und verkündeten in Jerusalem die Auferstehung des Herrn.

*Frank Nico Jaeger*

## Frühling lässt sein blaues Band ...

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte, süße wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land ...“, heißt es bei Eduard Mörike. Und Annette von Droste-Hülshoff schwärmt: „Der Frühling ist die schönste Zeit, was kann wohl schöner sein? Da grünt und blüht es weit und breit im schönsten Sonnenschein.“ Kaum eine andere Jahreszeit wurde in der Dichtung so gepriesen und besungen wie der Frühling. Und das hat seine Gründe!

Für mich ist es in jedem Jahr wieder ein Wunder, wenn die ersten grünen Spitzen der Frühlingsblüher aus der Erde hervorlugen, sich an den Büschen und Bäumen kleine Knospen bilden und wenn nach den langen grauen Wintertagen die Natur zu neuem Leben erwacht. Die Tage werden länger, die Vögel zwitschern in voller Lautstärke, die Menschen flanieren gut gelaunt durch die Straßen, man sitzt wieder draußen, erfreut sich an den wärmenden Strahlen der Sonne und an den leuchtenden Farben all der wunderbaren Veränderungen, die uns die Natur jetzt beschert. Es kommen die so genannten Frühlingsgefühle auf. Die Menschen begegnen einander viel freundlicher, die Sorgen und Probleme, die im Winter so groß und schwer waren, scheinen plötzlich kleiner, das Leben wird leichter, hoffnungsvoller. „Alles wird gut!“ Diese Stimmung ist ansteckend, man hat wieder Lust zum Arbeiten und stürzt sich in Aktivität: Der Garten wird umgegraben, der Frühjahrsputz macht geradezu Spaß, man hat ganz neuen Lebensmut, weil überhaupt alles in neuem Glanz erstrahlt. „Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei“, heißt es in einer alten



Volkswaise. Neu, wie verzaubert, optimistisch, fröhlich und unbeschwert, so fühlt sich der Mensch im Frühling. Und in diese schönste Zeit des Jahres fallen unsere christlichen Feste Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Ostern ist zusammen mit Karfreitag der wichtigste Gedenktag der Christen, denn da wird die Auferstehung Jesu Christi gefeiert, der drei Tage nach seiner Kreuzigung den Tod bezwungen und dem Leben zum Sieg verholfen hat. Zu einer passenderen Jahreszeit als dem Frühling kann dieses Ereignis wohl nicht begangen werden. Umso verständlicher ist es daher auch, dass das Osterfest entsprechend fröhlich und bunt von Alt und Jung gefeiert wird. Befreiung vom Tod, neues Leben in der Natur und bei den

Menschen - was kann es Schöneres geben? Für Aufbruch, Neubeginn, Hoffnung und all das Wunderbare steht der Frühling. Dafür dürfen wir Menschen immer wieder glücklich und dankbar sein. Ich wünsche Ihnen eine wunderschöne erfüllte Frühlingszeit!

Helga Völker

*Er ist's*

*Frühling läßt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.  
Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!*

Eduard Mörike (1804 - 1875), deutscher Erzähler, Lyriker und Dichter  
Quelle: Mörike, Gedichte. Ausgabe 1867. Entst. 1829



## Pfingsten - „Geburtstag“ der Kirche

Pfingsten ist eines der Hochfeste des Christentums, vielfach wird es auch als der „Geburtstag“ der Kirche bezeichnet. Am 50. Tag der Osterzeit, also 49 Tage nach dem Ostersonntag, wird von den Gläubigen die Entsendung des Heiligen Geistes gefeiert. Das christliche Pfingstereignis fand nach der Überlieferung der Apostelgeschichte am jüdischen Fest Schawuot statt, an dem der Offenbarung der Tora an das Volk Israel gedacht wird. Es gehört zu den Hauptfesten des Judentums. Schawuot bedeutet Wochen und weist mit diesem Namen auf die mit dem fünfzigsten Tag vollendeten sieben Wochen nach dem Pessachfest hin. Bereits aus dieser Tradition stammt der griechische Name pentekostē, aus dem der deutsche Begriff „Pfingsten“ hervorgegangen ist. Schawuot ist gleichzeitig ein Erntedankfest, da es den Abschluss der mit Pessach beginnenden Weizenernte markiert.

Die biblische Grundlage des Festes ist die Apostelgeschichte des Lukas, in der berichtet wird, wie die versammelten Jünger nach dem Tode und der Auferstehung Jesu vom Heiligen Geist erfüllt wurden.

Der Glaskünstler Professor Hans Gottfried von Stockhausen hat das zweite Kapitel der Apostelgeschichte zur Grundlage für sein Pfingstfenster in der Stadtkirche gemacht. Quasi wie in einem Comic erzählt er hier die Geschichte, die voller Anspie-



lungen, Visionen und Abstraktionen ist. Die rote Grundfarbe des Fensters steht für den Heiligen Geist, der sich in Form der ihn symbolisierenden Taube oben im Fenster steht. Das Fenster wird von oben nach unten gelesen: Man sieht die Taube, die von oben auf die Gläubigen herabstürzt, Darunter findet sich der predigende Petrus und die Gläubigen, die sich angesichts ihrer Fähigkeit, alle Sprachen verstehen und in Zungen reden zu können, dem Himmel zuwenden. Diese Fähigkeit gilt als „Pfingstwunder“, sie steht theologisch für die Mission der christlichen Kirche, alle Menschen unabhängig von ihrer Nationalität und ihrer Volkszugehörigkeit anzusprechen. Die Apostel brechen auf und Petrus heilt unterwegs einen Gelähmten. Betrachtet man die Figuren näher, so fällt auf, dass einige von ihnen „modern“ anmutende Kleider (Hosen etc.) tragen. Dieses Stilelement verwendet Stockhausen auch in den anderen Chorfenstern.

Zu sehen sind weiter unten Menschen, die Visionen und Träume haben und auch Jesus, der - wie von Petrus unter Berufung auf die Weissagung des Propheten Joel - nicht verwest, sondern vom Engel angerührt wird und aufersteht. Ganz unten kommt das Bild sichtlich zur Ruhe: Die Menschen bekehren sich, sie lassen sich taufen und die ersten christlichen Gemeinden (symbolisiert durch die zuhörende Menge unter dem Kreuz) werden gegründet.

*Ute Janßen*

## **Den Verdrängten und Entrechteten eine Stimme geben**

Kennen Sie Walter Braunfels oder Pavel Haas? Sind Ihnen Werke Anton Weberns vertraut? Ausgehend von der Passionskantate von Braunfels widmen wir uns im Kantorei-Konzert am Samstag, dem 17. März ab 20 Uhr Musik, die im Dritten Reich nicht aufgeführt werden durfte und geben damit entrechteten und vergessenen Komponisten eine Stimme zurück.

Nicht nur in der Literatur und in der Bildenden Kunst, auch in der Musik gab es während des Nationalsozialismus zahlreiche Aufführungsverbote und Beschränkungen für Künstler. Häufig waren hierfür „rassische“ Gründe ausschlaggebend. Für die Künstler, die zum Teil vor 1933 bedeutend gewesen waren, bedeutete die Machtübernahme der Nationalsozialisten einen tiefen Einschnitt. Auch diejenigen, die überlebten, konnten in der Nachkriegszeit häufig nicht mehr an die Zeit vor 1933 anknüpfen. Ihre Werke wurden kaum noch gespielt, sie gerieten in Vergessenheit. Gerade das Beispiel von Walter Braunfels zeigt eindrücklich, dass die

verfehmten und verfolgten Musiker bis heute ihre Stimme nicht zurückbekamen. Wenn es Aufführungen ihrer Werke gibt, finden diese häufig als Gedenkveranstaltungen statt. Daher ist es der Musik an der Stadtkirche ein wichtiges Anliegen, diese Musik wieder zum Leben zu erwecken und dazu beizutragen, dass sie wieder Eingang in reguläre Konzertprogramme bekommt.

**Anton Webern**, als Sohn eines Bergbauingenieurs 1883 in Graz geboren, erhielt schon früh Unterricht auf dem Klavier, dem Cello und in Kompositionstheorie. Die entscheidendste Prägung erhielt er durch den

Unterricht bei Arnold Schönberg. Danach war er als Dirigent und Musik- und Kompositionslehrer tätig, wurde aber nie an eine Universität berufen. Zusammen mit seinem Lehrer Schönberg und dessen weiterem Schüler Alban Berg bildete Webern den engeren Kreis der zweiten Wiener Schule. Während der NS-Zeit zog er sich zusehends aus der Öffentlichkeit zurück und erstellte für Klavierauszüge her. Sein Verhältnis zum Regime ist ambivalent. Am 15.9.1945 wurde Anton Webern wohl durch ein tragisches Missverständnis von einem US-Soldaten in Mittersill erschossen. Sein Einfluss auf die nachfolgende Generation von Komponisten, z. B. auf Stockhausen oder Boulez, kann kaum überschätzt werden. Weberns Oeuvre umfasst lediglich 31 Opusnummern. Sein Gesamtwerk ist so kompakt und konzentriert wie jedes einzelne Werk, das in langen Prozessen ausgearbeitet wurde.

**Pavel Haas** wurde 1899 in Brünn geboren. Ab 1920 studierte er in der Meisterklasse von Leos Janacek und wurde dessen bedeutendster Schüler. Seine Musik ist inspiriert von tschechischer Folklore und Dichtung. Ab 1935 war Pavel Haas als Komponist so erfolgreich, dass er die Mitarbeit im Schuhgeschäft seines Vaters beenden konnte. Dazu beigetragen haben unter anderem Aufträge des tschechischen Rundfunks. Die aufstrebende Karriere endete schlagartig mit der Annektierung durch NS-Deutschland. Aufgrund seiner jüdischen Abstammung erhielt die Musik Haas' Aufführungsverbot.

1941 wurde Pavel Haas nach Theresienstadt deportiert, wo er nach anfänglichen Depressionen zum Komponieren zurück-

EVANGELISCHE STADTKIRCHE BAD HERSFELD

### Verfehmte Musik

F. Mendelssohn Bartholdy,  
Walter Braunfels, Pavel Haas,  
Anton Webern

Vorträge: Bischof Dr. M. Haas  
Bundesstagsabgeordneter M. Roth  
Schülerinnen und Schüler  
der Konrad-Ludwig-Schule

Solisten: Anna Meyba, Sopran  
Sebastian Kitzinger, Bass

Orchester: Thüringer Symphoniker  
Saalfeld-Rudolstadt

Kantorei: Hersfelder Kantorei  
Leitung: Sebastian Kitzinger

Sonntag, 17. März 2018, 20 Uhr

Bischof: 12 € erm. 12 €  
Vorgänger: 12 €, erm. 12 €  
20% Ermäßigung

Eintrittspreise: 12 € / 12 €  
Kartenverkauf: 12 € / 12 €  
Kartenverkauf: 12 € / 12 €

www.evangelische-stadtkirche-bad-hersfeld.de

fand. Drei Kompositionen sind aus dieser Zeit erhalten. Die Studie für Streichorchester entstand im Getto Theresienstadt für das dortige Streichorchester und erlebte zwei Uraufführungen, eine erste bei den Dreharbeiten zu „der Führer schenkt den Juden eine Stadt“ und eine öffentliche am 13.9.1944. In den erhaltenen Teilen des absurden und zynischen Propagandafilmes ist der Schluss der Studie zu hören und auch Pavel Haas zu sehen, so dass der Film im Nachhinein doch eine Bedeutung erhält, freilich eine andere als die vom Regime intendierte. Am 16.10.1944 wurde Haas nach Auschwitz deportiert und am darauffolgenden Tag ermordet.

**Walter Braunfels** wurde als Sohn des zum Protestantismus konvertierten jüdischstämmigen Rechtsanwaltes Ludwig Braunfels und seiner Frau Helene, einer Pianistin und Großnichte des Komponisten Louis Spohr, geboren. Obwohl er eine frühe und gründliche musikalische Ausbildung erhielt und auch schon zu Schulzeiten zu komponieren begann, entschloss er sich zunächst gegen eine Laufbahn als Musiker. Später änderte er seine Pläne und wurde in München zum Pianisten und Komponisten ausgebildet. Schon bald wurde er ein erfolgreicher Opernkomponist. Die großen Dirigenten seiner Zeit dirigierten seine Werke und rissen sich um die Uraufführungen. In der Zeit vor dem Nationalsozialismus war er bekannter und mehr gespielt als Richard Strauß. Braunfels war unter dem Eindruck des Ersten Weltkrieges zum katholischen Glauben konvertiert. Zum Zeitpunkt der Machtübernahme war Braunfels auf Geheiß von Konrad Adenauer Gründungsrektor der Kölner Musikhochschule. Weil Braunfels nach der nationalsozialistischen Rassenlehre Halbjude war, endete seine Karriere 1933 abrupt. Bevor seine halbjüdische Herkunft bekannt war, hatten führende NS-Funktionäre ihn als bekannten und geachteten Komponisten um die Komposition einer Parteihymne gebeten, was Braunfels aber abgelehnt hatte. Nachdem er seine Ämter aufgeben musste und als

Komponist aus dem Musikleben gedrängt worden war, entschied sich Braunfels für den Weg der inneren Emigration mit der Gefahr einer möglichen Deportation.

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** ist der einzige Komponist des Konzertes, der vor der NS-Zeit lebte. Da er in der Musik an der Stadtkirche schon oft eine Rolle gespielt hat, soll statt eines Portraits nur ein kleiner Blick auf die Rezeptionsgeschichte geworfen werden. Mendelssohn galt nach der Rassenideologie als Jude, war aber getaufter Protestant. Sein geistliches Schaffen ist ein Höhepunkt evangelischer Kirchenmusik. Zu seinen Lebzeiten war Mendelssohn ein gefeierter und hoch geachteter Komponist. Nach seinem Tod wurden ihm seine Ästhetik und sein Einbeziehen alter Formen und Techniken in seine Tonsprache zum Vorwurf gemacht. Eine gewichtige Rolle spielte dabei Wagner, der eine neue Ästhetik durchsetzen wollte. Bei seiner vor allem rassistischen Hetze gegen Mendelssohn spielte wohl auch Neid eine gewisse Rolle, denn Wagner war in seinen Anfangsjahren, als Mendelssohn noch gefeiert wurde, wenig erfolgreich und meist mittellos. Der Kristallisationspunkt ist Wagners Schrift „Über das Judentum in der Musik“. Als Wagner diese Schrift ein zweites Mal herausgab, war er allerdings schon erfolgreich. Wagner schädigte Mendelssohns Ruf in Deutschland nachhaltig. In der NS-Zeit spielte in Bezug auf Mendelssohns Musik, die ohnehin wenig präsent war, Ästhetik keine Rolle, es drehte sich einzig und allein um die Rassefrage. Obwohl es kein direktes Aufführungsverbot für die Musik Mendelssohns gab, war den Musikern klar, dass die Musik jüdischstämmiger Komponisten unerwünscht war. Nur wenige setzten sich darüber hinweg, zum Beispiel Furtwängler. Außerdem wurden Mendelssohn-Denkmäler aus den Stadtbildern entfernt. Das prominenteste Beispiel ist die Entfernung des Denkmals vor dem Leipziger Gewandhaus, die den Oberbürgermeister und späteren Widerstandskämpfer Carl Goerdeler zum Rücktritt bewegte.

*Sebastian Bethge, Ute Janßen*





Mit einem Gottesdienst und einem Fest im Zeichen des Friedenslichtes aus Bethlehem erinnerte die evangelische Stadt- und Johanneskirchengemeinde an die Eröffnung des Gemeindezentrums auf dem Johannesberg am 3. Advent 1977. Mit einer kleinen Ausstellung im Foyer des Gemeindezentrums wurde an die zurückliegenden 40 Jahre kirchlicher Arbeit auf dem Johannesberg erinnert. Viele der Gäste, unter ihnen auch der ehemalige Gemeindepfarrer Dr. Martin Lückhoff, nutzten bei einem Imbiss im Anschluss an den Gottesdienst die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.  
*Ute Janßen*





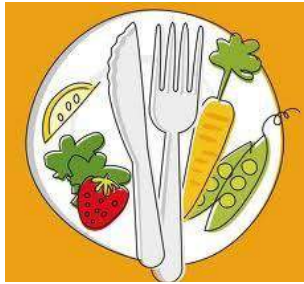
## **Johanneskirche im Auf- und Umbruch: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für einen Gemeindemittagstisch gesucht!**

Liebe geneigte Leserin, lieber geneigter Leser, richtig – wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen zukünftigen und zünftigen Gemeindemittagstisch in unserem Gemeindezentrum auf dem Johannesberg.

Die Stadt- und Johanneskirchengemeinde Bad Hersfeld betreut im Bezirk Johanneskirche zurzeit 1.590 Mitglieder. In unserer Gemeindegemeinschaft engagieren sich nahezu 50 aktive und ehrenamtliche Mitarbeiter. Deutlich sichtbar für die Gemeindegemeinschaft auf dem Johannesberg ist unser evangelisches Gemeindezentrum Johanneskirche. Hier kommen bereits verschiedene Gruppen und Kreise zusammen. Zurzeit bilden 15 Projekte den Kern unserer Aktivitäten. Die Projekte sprechen im Wesentlichen zwar alle Altersgruppen an, bei einem kritischen Blick auf die bereits vorhandenen Aktivitäten in der Gemeinde fällt jedoch auf, dass die stetig wachsende Gruppe der älteren Mitbürger noch kein richtiges Abbild gefunden hat. Eine Möglichkeit der Begegnung mit in gleicher oder ähnlicher Situation lebenden Mitbürgern besteht derzeit faktisch kaum. Wir möchten diese Lücke in naher Zukunft schließen.

In unserer Gemeindegemeinschaft möchten wir auch in Zukunft gemeinsam mit den Menschen vor Ort die unterschiedlichen Talente der Mitmenschen suchen, entdecken und zum Wohle aller zum Leuchten bringen. Es gilt, unsere Kräfte und unsere Fähigkeiten in den Dienst aller Menschen zu stellen, die auf dem Johannesberg und in der Nachbarschaft wohnen.

Wir wollen weiterhin mit vielen anderen für eine Kirche arbeiten, die einlädt, auf Menschen zu- und mitgeht, die mittrauert und sich mitfreut. Denn Kirche ist in unserem Verständnis auch in Zukunft in erster Linie „unterwegs zu den Menschen“. Deshalb ist es unabdingbar, dass unsere Gemeindegemeinschaft auch bewusst und gezielt für die Menschen auf dem Johan-



nesberg Räume und Zeiten anbietet und zu denjenigen kommt, die nicht zum Gottesdienst oder zu anderen Gemeindeveranstaltungen kommen können oder kommen wollen.

Der Mittagstisch soll eine weitere Begegnungsmöglichkeit auf dem Johannesberg werden. Menschen

sollen sich begegnen, kennenlernen, austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Der Mittagstisch soll insbesondere für ältere Mitbürger die Möglichkeit bieten, einmal am Tag eine „gesunde“ Mahlzeit in Gemeinschaft mit anderen zu sich nehmen zu können. Dies gilt insbesondere für die, die sich nicht mehr oder nur bedingt selbst bekochen können. Dabei kommt es nicht auf die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde, Konfession, Altersgruppe oder Staatsangehörigkeit o.ä. an. Jede und jeder ist ausdrücklich willkommen.

Bis zum Ende des Jahres möchten wir den ersten Mittagstisch als Teil einer Versuchsphase anbieten. Das Konzept befindet sich bereits in der Erarbeitung, die ersten Kontakte zum Erfahrungsaustausch mit Gemeinden, in denen es ähnliche Projekte bereits gibt, wurden geknüpft, erste Informationsgespräche mit den Helfern in unserer Gemeinde haben bereits stattgefunden.

In allen Gesprächen wurde eines besonders deutlich: Ohne zusätzliche engagierte Mitarbeiter wird das Vorhaben nicht durchführbar sein. Sollten Sie sich also angesprochen fühlen, sich in einem Koch-, Vorbereitungs-, Aufräumteam oder bei der Ausgabe der Speisen zu engagieren, melden Sie sich bitte so schnell wie möglich, möglichst bis Ende März, bei uns. Wir würden uns sehr freuen, wäre dies doch der erste erfolgreiche und hoffnungsvolle Schritt im Sinne des Aufbruchs auf dem Johannesberg.

*Es grüßt Sie, Ihr Pfarrer Grewe*  
**Ansprechpartner: Pfarrer Grewe, Tel.: 06621-15600 (Bitte scheuen Sie sich nicht, auf den Anrufbeantworter zu sprechen.) oder holger.grewe@ekkw.de**

## **Freiwilliges Soziales Jahr in der Gemeinde**

Hallo, ich bin Ricarda, 19 Jahre und komme aus Kassel. In meiner Zeit als FSJ-lerin in der Stadt- und Johanneskirchengemeinde möchte ich Erfahrungen für meine Berufswahl sammeln. Deshalb habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden. Ich freue mich sehr, dieses in Ihrer Kirchengemeinde ableisten zu dürfen und das ein oder andere Gemeindemitglied im Rahmen meiner Aufgaben näher kennenlernen zu können.

Geplant ist, dass ich im Be-



reich der Kirchenmusik Bezirkskantor Sebastian Bethge unterstütze, mich in die Jugendarbeit einbringe und auch im Weltladen mitarbeite. Daneben werde ich sicherlich noch eine Vielzahl anderer Bereiche kennenlernen, so dass wir uns bestimmt einmal begegnen werden. Bis Mitte Juli verseehe ich noch meinen Dienst; danach gehe ich ans Fröbel-Seminar in Kassel.

Es freut sich auf Sie  
*Ricarda Seibel*

## **PASSIONSPUNKTE – Nachdenken an wunden Punkten der Stadt**

Wunde Punkte gibt es viele in einer Stadt: Orte, die an Zerstörtes erinnern oder selbst zerstört sind; Orte, an denen Leid geschieht oder geschah; Orte, die Wunden hinterlassen oder zeigen. An öffentlichen Orten in der Innenstadt lädt die evangelische Kirche ein, einen Moment anzuhalten, stehen zu bleiben und sich einem wunden Punkt zu stellen. In der Passionszeit macht sie aufmerksam, wie sich Jesus an die Seite der Leidenden stellt.

Jeder Passionspunkt wird durch eine Expertin oder einen Experten vorgestellt und durch Musik, Lesungen und Gebete akzentuiert. In diesem Jahre werden wir mit diesem Projekt starten, und zwar unter dem Motto „Verbunden...“. Es soll die Verbundenheit in Gott spürbar werden, gerade auch angesichts der Wunden Punkte in unserer Stadt. Der Treffpunkt für jeden

„Passionspunkt 2018“ ist das Portal der Evangelischen Stadtkirche. Von dort aus gehen wir gemeinsam zum jeweiligen „Wunden Punkt“.

**Samstag, 10.03., 18 Uhr, Treffpunkt vor dem Haupteingang der Ev. Stadtkirche:**

„Verbunden ... im Trauern“ – mit Silke Möller, Bestatterin des Bestattungsinstituts Häussler

**Dienstag, 13.03., 18 Uhr, Treffpunkt vor dem Haupteingang der Ev. Stadtkirche:**

„Verbunden ... im Teilen“ – mit Silvia Hemel, Leiterin der Hersfelder Tafel

**Montag, 19.03., 18 Uhr, Treffpunkt vor dem Haupteingang der Ev. Stadtkirche:**

„Verbunden ... in guter Nachbarschaft“ – mit Herrn Werner Schnitzlein, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

### **Gemeindebriefverteilung auf dem Johannesberg**

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass ab sofort die Gemeindebriefe auf dem Johannesberg nicht mehr ausgetragen, sondern an folgenden Orten ausgelegt werden:

**EDEKA-Markt, Physiotherapiepraxis Gutwein, Sparkassen-Filiale, Ev. Gemeindezentrum Johanneskirche.**



## „Du bist nicht allein!“ – Dankeschön für 25 Jahre Dienst

Am 21. Januar wurde im Evangelischen Gemeindezentrum Johanneskirche „groß“ gefeiert. Ungefähr 150 Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren gekommen, um das 25-jährige Dienstjubiläum unserer KiTa-Leiterin Cornelia Holz gebührend zu begehen. 25 Jahre arbeitet Cornelia Holz schon als Erzieherin, seit Juli 2001 ist sie Leiterin der Evangelischen Kindertagesstätte Johanneskirche.



Unter dem Motto „Du bist nicht allein!“ wurde die Miniramp im Gemeindezentrum zum Schiffsbug mit integriertem Altar. Alles war maritim geschmückt, ganz im Sinne von Frau Holz, die immer schon gerne an die Nordseeküste gefahren ist. Nachdem die Kinder der Kita ihr „Ahoi! Komm mit mir an Bord!“ gesungen hatten, stand die Geschichte von Petrus' Fahrt auf den bedrohlichen Wellen des hin und her wogenden Sees im Mittelpunkt. Zunächst drohen die Wellen über ihm zuzuschlagen, weil er nur die Wellen und nicht etwa seine Freunde im Boot oder Jesus sieht. Doch Jesus zieht ihn heraus und zeigt ihm, wie gut es ist, zuerst das Gute und nicht etwa das Bedrohliche zu sehen. „Du bist nicht allein!“, diese Botschaft nimmt er schließlich wieder mit hinein ins Boot und vermutlich später mit auf seine Reisen, auf denen er den Menschen Jesu Sicht der Dinge näherbrachte. „Du bist nicht allein!“ ist schließlich auch eine Deutung des „Fürchte dich nicht!“, das uns von Weihnachten her nachklingt.

So schwang auch in der vielfachen Würdigung der Arbeit von Frau Holz die Dankbarkeit darüber mit, dass sie sich zusammen mit ihrem Team immer besonders darum bemüht hat, den Menschen in der KiTa diese Botschaft näher zu bringen: „Du bist nicht allein! Du bist schon etwas! Fürchte dich nicht!“ Beim anschließenden Beisammensein mit

reichhaltig bestücktem Buffet gab es Gelegenheit, mit vielen Wegbegleiterinnen und -begleitern von Frau Holz und auch mit ihr selbst ins Gespräch zu kommen.

In diesem Gottesdienst wurde auch Wolf Kleckel, der sich vom Amt des Kirchenältesten und seinen weiteren Ämtern und Aufgaben hat entbinden lassen, als einem dieser Wegbegleiter für seine Verdienste für unsere Kirchengemeinde und für die

Evangelische Kindertagesstätte Johanneskirche gedankt.

*Holger Grewe*



### Hier finden Sie miteinander unterWEGS

Seit dem letzten Jahr haben wir aus haushaltstechnischen Gründen die Auflagenzahl des Gemeindebriefes drastisch reduzieren müssen. Im Zuge dieser Maßnahmen haben wir uns entschlossen, den Gemeindebrief auch in der Stadt auszulegen.

Den Gemeindebrief der Stadt- und Johanneskirchengemeinde können Sie hier mitnehmen:

**Metzger Otto, Bäckerei Jäger, Hoehlsche Buchhandlung, Weltladen, Optik Lack, Logo-Getränkemarkt, Friedloser Str., Bäckerei „Brot und Korn“, Dippelmühle**

**„Zirkus Riesengroß“ im Martin-Luther-Haus**

Fröhlicher Gesang, lautes Löwengebrüll, klassische Musik, spannende Zaubereien und buntes Jonglieren gab es an einem Freitagnachmittag im Gemeindehaus zu erleben. Der Kindergarten aus der Nachtigallenstraße hatte alle Kinder und ihre Eltern zu einer bunten Faschingsfeier zum Motto „Der Zirkus Riesengroß ist in der Stadt“ eingeladen. Neben einem tollen Zirkusprogramm gab es ein reichhaltiges Buffet, Spiel und Spaß, Bastelaktionen und jede Menge Musik und Tanz bis zum frühen Abend. (Bilder: Miriam Hofmann und Ludwig Pfahl)





**Am 22. April werden im Gottesdienst in der Johanneskirche um 10 Uhr folgende Jugendliche konfirmiert:**

Sven Hartwig, Laura-Ann Johnston, Marlene Klöpfel, Nico Steer, Andreas Streck, Leonie Ventker, Alina Wohlleben, Damian Woldt.

**Am 22. April werden im Gottesdienst in der Stadtkirche um 10 Uhr folgende Jugendliche konfirmiert:**

Biskamp, Maya	Wehneberger Str. 28
Blüm, Silas-Elijah	Friedrich-Wagner-Str.7
Geppert, Katharina	Neumarkt 8
Granzow, Isabella	Sonnenweg 12
Heinemann, Larissa	Johannestor 4
Hennecke, Niklas	Vogelbeerweg 6
Luley, Magnus	Vitalisstr. 11
Meyer, Franz	Lambertstr. 18
Meyer, Justus	Lambertstr. 18
Reckling, Melissa	Im Zellersgrund 16
Reichel, Lorenz	Vlämenweg 15
Renner, Amelie	Am Schwingstock 3
Schär, Charlotte	Johannes-Klein-Str.28
Smirnov, Kevin	Im Zellersgrund 7
Türke, Elias	Am Hopfengarten 22
Urban, Lena	Breitenstr. 23, Rotenburg
Vaupel, Adrian	Louis-Demme-Str. 5
Wagner, Lukas	Georg-August-Moeller-Str. 30a
Weizel, Fabian	Wehneberger Str. 5
Zerbe, Vanessa	Beckersgraben 5



medio.tv/rolf k. wegst

**Wir gratulieren diesen jungen Menschen. Und bitten, dass Gott sie auf ihrem Lebensweg begleite; und sie wiederum mögen ihn nicht aus den Augen verlieren.**

**Zeig dich!**

SIEBEN WOCHEN OHNE KNEIFEN  
14. FEBRUAR BIS 2. APRIL

**7** WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2018

edition christmon

**Gottesdienste im Curanum (Gotzbertstraße):**

Ansprechpartnerin: Pfrin. Elke Henning  
Gottesdienste jeweils **freitags** um **15.15 Uhr**  
**Besucher sind herzlich willkommen!**

**Gottesdienste im Altenzentrum Hospital:**

(jeweils **freitags 17 Uhr** im Wigbertsaal)  
**Besucher sind herzlich willkommen!**

**Gottesdienste in der K&S-Seniorenresidenz:**

Die Gottesdienste werden gemeinsam von der Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde Bad Hersfeld und der Kath. Kirchengemeinde St. Lullus Bad Hersfeld/Niederaula-Kirchheim gestaltet. Sie finden jeden 2. und jeden 4. Donnerstag im Monat statt.

**08.03., 22.03., 12.04., 26.04., 03.05., 24.05., 14.06. jeweils um 16.30 Uhr im Speisesaal (Erdgeschoss Eingangsbereich)**  
**Besucher sind herzlich willkommen!**

**Gottesdienste in der Residenz Ambiente:**

**12.03.; 26.03.; 29.03. (nur um 17 Uhr Abendmahl); 02.04.; 16.04.; 30.04.; 14.05.; 28.05.**  
Jeweils um **17 Uhr im Kulturraum**, am selben Tag findet jeweils um **16 Uhr im ersten Stock** ein Gottesdienst für Menschen mit Demenz statt.

**Besondere Veranstaltungen: 17.03. 11 -17 Uhr, Frühlingsmarkt und Tag der offenen Tür, 26.05. 11 - 17 Uhr Gesundheitstag**

Ansprechpartnerin: Pfrin. Friederike Quapp  
**Besucher sind herzlich willkommen.**

**Jugendräume im Evangelischen Gemeindezentrum Johanneskirche**

**VCP Mückenstürmer:**

Gruppe	Altersstufe	Termin	Ansprechpartner
<b>Sippe Luchse</b>	Roverrunde (ab 15 J.)	Nach Absprache	Fabian Orth orthfabian@web.de
<b>Sippe Königsadler</b>	Pfadfinderstufe (13-14 J.)	Mittwochs 16.30	Fabian Orth orthfabian@web.de
<b>Meute Königliche Eisbären</b>	Wölflingsstufe (6-9 J.)	Donnerstags 16.30	Kevin Wlochowitz, lapaj@t-online.de Fabian Orth, orthfabian@web.de
<b>Sippe Orcas</b>	Jungpfadfinderstufe (10-12 J.)	Freitags 16.30	Fabian Orth, orthfabian@web.de

**Die Anmeldung zur Familienfreizeit vom 17.-19.08.2018 läuft bereits!**



Vom 17.-19. August 2018 findet wieder eine Familienfreizeit der Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde Bad Hersfeld auf dem Schulbauernhof „Tannenhof“ statt. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 70 Euro pro Erwachsenen und 30 Euro pro Kind für das gesamte Wochenende, inklusive Verpflegung. Schriftliche Anmeldungen sind im Pfarramt Johanneskirche erhältlich. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

**Kontakt: Pfarrer Holger Grewe (06621-15600), Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde Bad Hersfeld-Bezirk Johanneskirche, holger.grewe@ekkw.de.**

**TAUBE**  
Förderverein  
Diakoniestation  
Hersfeld e.V.



**Tel.: 06621/51478**

**Wir lassen Sie nicht allein!**



UNTERE FRAUENSTR. 30 | 36251 BAD HERSFELD | TEL.: 0 66 21 - 1 55 35



**Taufen****Johanneskirche:**

26.12. Fabienne Joline Sousa Mendes

**Stadtkirche:**

03.12. Yara Scheuren

07.01. Paul Röpke und Lilo Bäumler

08.01. Anne Posselt

**Beerdigungen****Johanneskirche:**

Hartwig Kröner (73 Jahre)

Inge Lotz, geb. Weiershausen (61 Jahre)

Manfred Breuer (84 Jahre)

Roswitha Hassler, geb. Richter (73 Jahre)

**Stadtkirche:**

Irma Wolf, geb. Walde (92 Jahre)

Peter Weiffenbach (81 Jahre)

Anna Elisabeth Laube, geb. Stephan (94 Jahre)

Monika Strippel, geb. Hoyer (77 Jahre)

Elfriede Limberger, geb. Bock (88 Jahre)

Sibylle Langhans, geb. Jordan (66 Jahre)

Günther Schnitzer (75 Jahre)

Gretel Heder (83 Jahre)

Anna Manns, geb. Ziegler (94 Jahre)

Helga Richter, geb. Pörsel (78 Jahre)

Annemarie von der Ehe, geb. Szpera (90 Jahre)

Dora Piechoczek, geb. Rosenau (86 Jahre)

Anneliese Hühner, geb. Schott (105 Jahre)

Horst Paufler (94 Jahre)

Heinrich Pfaffenbach (83 Jahre)

Gerhard Ludwig Quentel (96 Jahre)

Christian Krug (53 Jahre)

**Geburtstage****März****Johanneskirche:**

01.03. Willi Schröder 86

05.03. Rolf Rabe 87

05.03. Marlene Vogel 86

16.03. Heinrich Ochse 86

16.03. Hans Schmager 80

18.03. Georg Krause 92

22.03. Günter Andre 83

23.03. Ernst Kirschner 80

27.03. Ilse Bruch 81

28.03. Sophie Langer 91

29.03. Paul Adolf Bangert 82

**Stadtkirche:**

01.03. Gerhard Retting 80

02.03. Artur Mackel 86

03.03. Käthe Schäfer 91

04.03. Bruno Kühl 86

05.03. Anna Langer 86

05.03. Erna Hielscher 81

06.03. Hildegard Braun 80

06.03. Marliese Ruffer 80

07.03. Elfriede Schaffert 80

08.03. Anna Fischer 86

08.03. Dora Schultheiss 84

08.03. Manfred Rosenkranz 82

09.03. Hubert Tausch 94

09.3. Ingeburg Buhlmann 82

09.03. Kurt Köpke 82

09.03. Gerhard Knorr 80

**Geburtstage****Fortsetzung März**

10.03. Lisa Müller 92

10.03. Lieselotte Feyk 90

10.03. Otto Krüger 88

10.03. Anna Kunzmann 83

10.03. Karl Wilhelm Wiegand 82

13.03. Barbara Wepler 80

14.03. Elfriede Rossing 96

15.03. Ellen Pätzold 83

16.03. Anita Ruppel 85

17.03. Gerda Otto 85

17.03. Helmut Zimmer 81

18.03. Bernhard Schenking 92

18.03. Dora Maria Bimschas 89

18.03. Inge Weiffenbach 80

19.03. Erich Malkowski 83

19.03. Gerhard Zilch 81

20.03. Helga Schüttrumpf 84

21.03. Bernhard Niemann 92

21.03. Lieselotte Sandler 87

23.03. Otto Spilke 83

24.03. Martin Pfalzgraf 88

24.03. Heinrich Reinhardt 87

24.03. Jutta Hirz 83

25.03. Elisabeth Schmidt 98

25.03. Peter Budesheim 83

25.03. Elke Möller 81

26.03. Fritz Willhardt 89

26.03. Günter Wolff 80

27.03. Doris Kröning 93

28.03. Johannes Otter 92

28.03. Katharina Schmidt 92

28.03. Erika Schwarz 88

28.03. Horst Budesheim 82

28.03. Eckhard Hahn 81

29.03. Katharina Ellenberger 91

29.03. Karl Sippel 91

29.03. Elisabeth Huth 82

29.03. Elisabeth Zang 81

30.03. Marianne Steimar 84

30.03. Aenni Königshof 83

31.03. Elisabeth Zühlke 82

**Residenz Ambiente:**

04.03. Dr. Hans Arno Horn 92

11.03. Anna Przadka 93

14.03. Heide Schönholtz 80

21.03. Irmtraud Schade 80

**April****Johanneskirche:**

01.04. Helmut Lorenz 81

01.04. Sigrid Neutze 80

02.04. Elisabeth Volkmar 82

04.04. Gernot Illg 83

04.04. Norbert Damer 81

09.04. Klaus Horn 82

10.04. Helga Helms 83

13.04. Ulrich Bergmann 80

17.04. Horst Schroeter 82

22.04. Reinhold Brandau 80

22.04. Antje Pflüger 80

23.04. Johann Becker 91

23.04. Hans Kubicek 81

24.04. Marlies Ochse 82

27.04. Friedrich Wilhelm Krause 82

**Geburtstage****Fortsetzung April****Stadtkirche:**

01.04.	Kurt Breul	81
01.04.	Margarete Stuckhardt	80
03.04.	Helga Skala	93
03.04.	Magdalene Wahl	92
03.04.	Hanna Lang	88
03.04.	Karin Creutzburg	86
04.04.	Karl Wilhelm Rüger	86
04.04.	Hildegard Hirschberger	83
04.04.	Wilfried Horn	81
05.04.	Anni Krader	80
06.04.	Otto Matthäus	92
07.04.	Erna Deiß	81
09.04.	Annemarie Guth	87
09.04.	Gertrud Schulz	81
10.04.	Irene Wiesenmayer	93
10.04.	Elsbeth Burhenn	85
11.04.	Rudolf Krapf	81
13.04.	Günter Schaub	80
14.04.	Walter Ellenberger	90
14.04.	Kurt Limberger	90
14.04.	Magdalene Wagner	82
14.04.	Dr. Uta Heinze	81
15.04.	Frieda Rein	83
19.04.	Minna Schnelle	90
19.04.	Elfriede Aubel	86
19.04.	Anna Haus	80
20.04.	Margretha Kirchner	88
21.04.	Otto Seitz	85
21.04.	Magdalena Symannek	84
22.04.	Eleonore Schippmann	86
23.04.	Alfred Hölzer	87
23.04.	Erika Bechstein	83
23.04.	Ilse Mötzing	83
26.04.	Erna Walk	93
26.04.	Renate Krumme	83
26.04.	Rosemarie Assadi-Schahir	80
27.04.	Alfred Loutchan	85
27.04.	Edith Kleeblatt	81
28.04.	Heinrich Steimar	84
28.04.	Frieda Winter	80
29.04.	Erika Mohr	80
30.04.	Helga Grubert	87
<b>Residenz Ambiente:</b>		
08.04.	Lydia Deisenroth	93
25.04.	Elisabeth Bauknecht	83
27.04.	Ilse Krug	94

**Mai****Johanneskirche:**

02.05.	Helena Becker	85
04.05.	Margarethe Horn	80
05.05.	Anita Bergmann	80
06.05.	Friedrich Dolle	87
09.05.	Sonja Tann	82
14.05.	Wilhelm Schilling	88
14.05.	Gisela Bosse	84
20.05.	Karl Maurer	83

**Geburtstage****Fortsetzung Mai**

24.05.	Harald Schneider	90
25.05.	Ingrid Linnemann	91
26.05.	Edith Koch	85
27.05.	Werner Volkmar	89
29.05.	Ruth Michael	88

**Stadtkirche:**

01.05.	Elfriede Hoßfeld	95
02.05.	Elisabeth Jagodzinski	93
02.05.	Liselotte Haase	91
02.05.	Lieselotte Brause	84
03.05.	Hildegard Szesni	90
04.05.	Käthe Paufler	93
04.05.	Ludo Einwächter	87
04.05.	Anneliese Anschütz	86
05.05.	Elfriede Liers	92
05.05.	Erich Schenk	81
06.05.	Karl Schadt	94
06.05.	Christian Kah	90
08.05.	Reinhold Hild	85
08.05.	Anna Schwarz	82
09.05.	Marianne Schiffhauer	82
10.05.	Fritz Heß	91
11.05.	Hannelore Raßbach	89
12.05.	Elisabeth Apel	85
13.05.	Elinor Thüring	90
13.05.	Marianne Schwarz	86
14.05.	Berta Vollmer	98
16.05.	Anna Becker	92
16.05.	Günter Otto	86
16.05.	Milita Minch	83
16.05.	Irmgard Schmolll	81
18.05.	Wolfgang Becker	85
18.05.	Elisabeth Faust	84
19.05.	Ilse Merz	93
20.05.	Martha Deist	83
20.05.	Erich Groß	80
20.05.	Elsbet Siebert	80
21.05.	Johannes Diebel	83
21.05.	Annemarie Feik	82
22.05.	Johanna Beisheim	93
22.05.	Dr. Kurt Vogel	90
22.05.	Ursula Jurczyk	82
22.05.	Wilhelm Schade	81
27.05.	Anna Maria Emmerich	92
27.05.	Maria Sippel	92
27.05.	Hildegard von der Wense	82
29.05.	Dorothea Dratwa	83
29.05.	Ursula Hofmann	82
30.05.	Liesel Bätz	91
31.05.	Dora Wiemer	88
31.05.	Dieter Faust	81

**Residenz Ambiente:**

29.05.	Roswitha Ellrich	91
30.05.	Anneliese Pieperreit	92

Wir gehen davon aus, dass Sie als Mitglied unserer christlichen Gemeinschaft nichts dagegen haben, wenn Ihr Name ab dem 80. Geburtstag in der Rubrik „Geburtstage“ veröffentlicht wird.

**Falls Sie nicht genannt werden möchten, rufen Sie bitte 3-4 Monate vor Ihrem Geburtstag werktags zwischen 9 und 12 Uhr unter 06621/927270 im Gemeindeamt an.** Wir geben dann eine entsprechende Sperre ein.

## Ansprechpartner Stadt- und Johanneskirche

### Stadtkirche

**Stadtkirche 3:** Pfarrerin Dagmar Scheer  
Am Leimacker 4,  
36251 Ludwigsau-Friedlos,  
Tel. 75889  
dagmar.scheer@ekkw.de

**Stadtkirche 4:** Pfr. Frank Nico Jaeger  
Gotzbertstr. 1  
Tel. 14486  
pfarramt4.badhersfeld-  
stadtkirche@ekkw.de

### Ev. Kindergarten

**Stadtkirche:** Leiterin Sybille Hohmann  
Tel. 14552

### Hausmeister/ Küster:

Valentin Teminski  
Kirchplatz 5,  
Tel. 0172/2821352

### Kirchenkreis- amt:

Marita Kröner  
Kirchplatz 2,  
Tel. 927270

### Musik an der Stadtkirche:

Kantor Sebastian Bethge  
Kirchplatz 5,  
Tel. 965780  
info@hersfelder-  
kirchenmusik.de

### Vors. KV u. Ortsaussch. Stadtkirche:

Helga Völker  
Tel. 968566  
helgi01@gmx.de

### Internet:

<https://evangelisch-im-zentrum-hersfeld.de/>

### Johanneskirche

**Pfarramt:** Pfarrer Holger Grewe  
Sanddornweg 3  
Tel. 15600, Fax: 969699  
Pfarramt.BadHersfeld-  
Johanneskirche@ekkw.de

### Ansprechpartner diakon.Dienste (auch f. Besuche zu Hause):

Brigitte Kubicek  
(Kirchenvorstand), Tel. 76835  
Doris Crause  
(Besuchsdienst), Tel. 61953

### Bücherei:

Pfr. Holger Grewe  
Tel. 15600

### Ev. Kindertagesstätte:

Leiterin Cornelia Holz  
Tel. 62111

### Förderverein der Ev. KiTA:

Mandy Groß, Tel. 4100806

### Frauengesprächskreis:

Hanne Kleckel, Tel. 62813

### Kindergottesdienstprojekt:

Pfarrer Holger Grewe (s.o.)

### Kirchenchor:

Christian Georg, Tel. 78544

### Pfadfinder:

Fabian Orth, Tel. 78819

### Posaunenchor:

Gesa Hild, Tel. 73148

### Spielkreis:

Ivonne Struth, Tel. 06673  
919949

### Ortsausschuss:

Susanne Beckmann  
Tel. 76764

### Jugendarbeit:

Pfarrer Holger Grewe  
Tel. 15600

## Übergemeindliche Stellen:

### Dekanat:

Dekan Dr. Frank Hofmann  
Dekanat des Kirchenkreises  
Hersfeld, Kirchplatz 3-4  
Tel. 2341  
dekanat.hersfeld@ekkw.de

### Propstei:

Pröpstin Sabine Kropf-  
Brandau  
Wigbertstr. 10,  
Tel. 14484  
proepstin.hersfeld@ekkw.de

### Altenzentrum Hospital:

Pfarrer Simon Leinweber  
Tel. 14862  
pfarramt.asbach@ekkw.de  
Zentrale Hospital, Tel. 50460

### Residenz Ambiente:

Pfarrerinnen Friederike Quapp  
friederike.quapp@ekkw.de

### Weltladen:

Klausstr. 36  
Tel. 66480  
info@weltladen-badhersfeld.de  
www.weltladen-badhersfeld.de

### Diakonie:

Gemeinde.Diakonie Station  
Bad Hersfeld  
Frau Elke Minde  
Frankfurter Str. 7  
Tel. 95 92 92  
bad-hersfeld@gemeinde-  
diakonie.de

Haus der Diakonie  
Kaplansgasse 1  
Tel. 7 20 55  
diakonie.hefrof@ekkw.de

### Klinikseelsorge:

Pfrin. Elke Henning (Ev.)  
Pfrin. Elvira Ohlwein-Dräger (Ev.)  
Tel. 88-921055  
Gem.ref. Irene Riedl (Kath.)  
Gem.ref. Michael Köhler (Kath.)  
Tel. 88-921079



## Termine Stadt- und Johanneskirche

### Termine Stadtkirche

<b>Dienstag:</b> 14.30 Uhr:	<b>Seniorentreffen Stadtkirche</b> Martin Luther Haus, Kirchplatz 3-4
<b>Mittwoch:</b> 15.15- 15.45 Uhr:	<b>Gruppe I (Mini-Musikmäuse, 4-6 Jahre)</b>
15.45- 16.30 Uhr:	<b>Gruppe II (Musikmäuse, 1.- 3. Schuljahr)</b>
16.30- 17.15 Uhr:	<b>Gruppe III (Musikmäuse, 4.- 5. Schuljahr)</b> Martin Luther Haus, Kirchplatz 3-4 Leitung: Sebastian Bethge und Annelie Hopt
19.30 Uhr	<b>Hersfelder Kantorei</b> Martin Luther Haus, Kirchplatz 3-4 Probenwochenenden nach Vereinb., Stimmbildung parallel zu den Proben
<b>Donnerstag:</b> 20.00 Uhr	<b>Posaunenchor des CVJM und der Ev. Kirche Bad Hersfeld</b> Gesamtchor CVJM, Wehneberger Str. 8
<b>Freitag:</b> 17.00 Uhr  18.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Altenzentrum Hospital <b>Friedensgebet</b> ab Ostern im Chorraum der Stadtkirche ab Buß- und Betttag im Martin Luther Haus
<b>Samstag:</b> 11.00 Uhr	<b>Kurzgottesdienst „Atempause“</b> Stadtkirche
<b>Sonntag:</b> 10.00 Uhr  10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> Stadtkirche <b>Kindergottesdienst</b> einmal monatlich sonntags parallel zum Hauptgottesdienst, s. Gottesdienstplan

### Termine Johanneskirche

Dienstag: 16.15 Uhr  19.30 Uhr	<b>Konfirmandenstunde</b> Pfarrer Holger Grewe <b>Kirchenchor</b>
<b>Mittwoch:</b> 19.30- 21.00 Uhr	<b>Frauengesprächskreis</b> (14tägig)
<b>Donnerstag:</b> 9.00- 11.00 Uhr 15.00- 16.00 Uhr 16.30 Uhr	<b>Spielkreis</b>  <b>Gemeindebücherei</b> <b>Gottesdienst</b> <b>Seniorenresidenz K&amp;S</b> Am Kurpark 1 (monatl. jew. 1. und 3. Do.) Pfarrer Holger Grewe, Pfarrer Bernhard Schiller, <b>Posaunenchor</b> Gesamtchor (s. auch Stadtkirche) Wehneberger Str. 8
20.00 Uhr	
<b>Sonntag:</b> 10.00 Uhr  10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> (mit Kirchenkaffee) Ev. Johanneskirche <b>Kindergottesdienst</b> (Beginn im Gottesdienst) Ev. Johanneskirche (monatlich jeweils am 2. So.)
11.00 -11.30 Uhr	<b>Gemeindebücherei</b>

### Monatssprüche

#### März

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!  
Johannes 19,30

#### April

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie  
mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.  
Johannes 20,21

#### Mai

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht  
dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an  
dem, was man nicht sieht.  
Hebräer 11,1

## Gottesdienste in der Stadt- und Johanneskirchengemeinde

Datum	Stadtkirche	Johanneskirche
<b>Sonntag, 04.03.</b> (Okuli)	10.00 GD mit Taufe, Pfr. Jaeger	10.00 AbendmahlsGD (Kirchenkaffee), Pfrin. Scheer
<b>Sonntag, 11.03.</b> (Lätare)	10.00 AbendmahlsGD Pröpstin Kropf-Brandau	10.00 GD mit Taufe (Kirchenkaffee), Pfr. Grewe
<b>Sonntag, 18.03.</b> (Judika)	<b>18.00</b> VorstellungsgD Konfirmanden Pfrin. Scheer mit Posaunenchor	10.00 GD (Kirchenkaffee) Pfr. Jaeger
<b>Sonntag, 25.03.</b> (Palmsonntag)	10.00 GD (Kirchenkaffee) Dekan Dr. Hofmann	10.00 GD mit Taufe (Kirchenkaffee), Pfr. Grewe
<b>Donnerstag, 29.03.</b> (Gründonnerstag)	<b>19.30</b> AbendmahlsGD, Pfrin. Scheer	<b>17.00</b> AbendmahlsGD f. Groß u. Klein (Abendessen), Team und Pfr. Grewe
<b>Freitag, 30.03.</b> (Karfreitag)	10.00 GD, Pfr. Grewe mit Kantorei	10.00 GD, Pfr. Jaeger (kein Kirchenkaffee)
<b>Samstag, 31.03.</b> (Karsamstag)		<b>15.00</b> Kurzgottesdienst ( <u>kein</u> Kirchenkaffee), Pfr. Grewe
<b>Sonntag, 01.04.</b> (Ostersonntag)	<b>6.00</b> Feier der Osternacht, im Anschluss Osterfrühstück Dekan Dr. Hofmann 10.00 KantatenGD mit Abendmahl Pröpstin Kropf-Brandau	<b>6.00</b> Osternacht (Osterfrühstück), Konfis, Pfadis, Jugendclub, Pfr. Grewe, mit Posaunenchor <b>s. Stadtkirche</b> 10.00
<b>Montag, 02.04.</b> (Ostermontag)	<b>(Kein GD in der Stadtkirche)</b>	10.00 GD mit Taufe Pfrin. Scheer
<b>Sonntag, 08.04.</b> (Quasimodogeniti)	10.00 GD mit Taufe Pfr. Jaeger	<b>17.00</b> GD, Pfr. Jaeger (Kirchenkaffee)
<b>Sonntag, 15.04.</b> (Misericordias Domini)	<b>18.00</b> GD, Pfr. Grewe	10.00 GD (Kirchenkaffee) Pfrin. Scheer
<b>Sonntag, 22.04.</b> (Jubilare)	10.00 GD zur Konfirmation Pfrin. Scheer mit Posaunenchor	10.00 GD zur Konfirmation ( <u>kein</u> Kirchenkaffee) Jugendteam und Pfr. Grewe
<b>Sonntag, 29.04.</b> (Kantate)	10.00 GD und KiGo (Kirchenkaffee) Pfr. Jaeger	<b>17.00</b> Gospelvesper zu Kantate (Kirchentee) Team und Pfr. Grewe
<b>Sonntag, 06.05.</b> (Rogate)	10.00 GD mit Taufe, Pfr. Jaeger	10.00 AbendmahlsGD (Kirchenkaffee), Pfr. Grewe
<b>Donnerstag, 10.05.</b> (Christi Himmelfahrt)	10.00 GD, Gastpredigerin Pfrin. Friederike Erichsen-Wendt, Pfr. Grewe, Pfr. Jaeger mit Posaunenchor <b>(Stiftsruine)</b>	
<b>Sonntag, 13.05.</b> (Exaudi)	10.00 AbendmahlsGD Pfrin. Scheer	10.00 GD mit Taufe, (Kirchenkaffee) Pfr. Jaeger
<b>Sonntag, 20.05.</b> (Pfingstsonntag)	10.00 KantatenGD mit Abendmahl Dekan Dr. Hofmann mit Kantorei	<b>11.00</b> PfingstGD f. Groß u. Klein (Mittagessen u. Pfingstradtour) Pfr. Grewe mit Posaunenchor
<b>Montag, 21.05.</b> (Pfingstmontag)	10.00 GD, ACK	
<b>Sonntag, 27.05.</b> (Trinitatis)	10.00 AbendmahlsGD zur Goldenen Konfirmation Pfrin. Scheer mit Posaunenchor	10.00 GD (Kirchentee)
<b>Sonntag, 03.06.</b> (1. So. n. Trinitatis)	10.00 GD mit Taufe Pfrin. Scheer	10.00 AbendmahlsGD (Kirchenkaffee)

## Klimafasten

# Ganz bewusst verzichten

■ Fasten für den Klimaschutz – 30 Gemeinden aus Kurhessen-Waldeck haben sich im vergangenen Jahr am Klimafasten beteiligt. So ist die Landeskirche auch in diesem Jahr wieder dabei, weitere sieben Landeskirchen und ein Bistum machen 2018 ebenfalls mit. Die Idee war in der Westfälischen Kirche entstanden.

„Mit dieser Fastenaktion stellen wir uns in die christliche Tradition, die in der Zeit vor Ostern des Leidens gedenkt und bewusst Verzicht übt“, erläutert Pfarrer Stefan Weiß, Klimaschutzmanager in Kurhessen-Waldeck. Der Klimawandel verursache Leiden, denn er gefährde das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen, sagt er: „Klimaschutz kann Verzicht erforderlich machen. Aber häufig ist es ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.“

Aber wie geht das nun? Auf der Internetseite der Aktion gibt es eine Reihe von

Vorschlägen, wie man für den Klimaschutz fasten kann. Empfohlen wird dort, wochenweise vorzugehen. So kann man in einer Woche „anders kochen“ und sich Gedanken über die Herkunft der Lebensmittel und den Folgen für die Umwelt zu machen. Mit Resten kochen statt wegzuwerfen, auch das ist eine Anregung.

Eine Woche „anders unterwegs sein“ ist ein weiteres Projekt. Dabei geht es um das Auto. Strecken zu Fuß oder mit dem Rad fahren, Fahrgemeinschaften bilden, ein Elektrofahrzeug ausprobieren oder sogar anschaffen. Möglichkeiten gibt es viele, auch hier für das Klima etwas zu tun.

Weniger kaufen, weniger Energie verwenden, aber sich auch selbst Momente der Entschleunigung schenken und schließlich gemeinsam über Veränderungen nachdenken – so könnte die Klima-Fastenzeit aussehen. Auf der Internetseite gibt es auch Anregungen und Material

für Fastengruppen, wie Filmtipps, Rezepte und anderes.

Die Aktion „Fasten für den Klimaschutz und Klimagerechtigkeit“ sei als Ergänzung zu anderen Fastenaktionen wie „Sieben Wochen ohne“ gedacht, betonen die Initiatoren.

*Olaf Dellit*



Foto: medio.tv/Dellit

Klimafasten: Miriam Zablewski (links) und Sabine Schröder von der Ev. Medienzentrale Kassel mit Material zur Kampagne

[www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)  
Informationen:  
Pfarrer Stefan Weiß,  
Tel. 0561/9378337





# Henniger

Inh. W. Henninger

## Bestattungshaus

(0 66 21)

RUF **1 55 15**

Tag und Nacht

**AM NEUMARKT** ehemaliges  
Kino Schauburg

Bestattungsvorsorge · Auskunft und Beratung kostenlos  
Erd-, Feuer- u. Seebestattungen · Überführungen nach dem  
In- und Ausland · Fabrik-Auslieferungslager

## Ambulanter Pflegedienst

# humanITs

Pflege zur Selbsthilfe

- Professionelle Pflege und Menschlichkeit
- Freundlichkeit und Zuverlässigkeit
- Selbstbestimmtheit auch bei Krankheit
- Pflege zu Hause

Wir bieten umfassende Hilfe bei:

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Hauswirtschaft

Telefon (0 66 21)

**4 09 98 96**

Vereinbaren Sie einen Termin zur  
kostenlosen Pflegeberatung!

# Elektro Hess

**KOMPETENZ  
QUALITÄT  
SICHERHEIT**

Am Weinberg 35  
36251 Bad Hersfeld  
☎ 0 66 21/92 98 - 0



...klicken Sie uns an  
[www.elektro-hess.de](http://www.elektro-hess.de)



*Betreuung, so  
individuell wie Sie.*

Langzeit-/Kurzzeitpflege, Betreutes  
Wohnen, 1- & 2-Zimmer Apartments,  
qualifiziertes Personal

**A** RESIDENZ  
**AMBIENTE**

Am Kurpark 35 · 36521 Bad Hersfeld  
Telefon 06621 180-0 · [www.residenz-ambiente.de](http://www.residenz-ambiente.de)

## Himmelfahrt

Am Himmelfahrtstag lassen wir eine altbewährte Tradition wieder aufleben: Den gemeinsamen Himmelfahrtsgottesdienst in der Stiftsruine. Dafür haben wir eine famose Gastpredigerin gewinnen können. Pfarrerin Dr. Friedrike Erichsen-Wendt kommt an diesem besonderen Tag zu uns. Seit Juni ist sie als Studienleiterin am Studienseminar der Landeskirche tätig und bildet jetzt, nach einem Jahrzehnt als Gemeindepfarrerin, Pfarrerinnen und Pfarrer aus.



Über ihre Arbeit sagt sie selbst: „Dass in unserer Kirche auch in Zukunft zuverlässig und relevant das Evangelium öffentlich verkündigt wird, ist mir ein wichtiges Anliegen. Zudem muss Kirche selbstbewusst und selbstkritisch so entwickelt und gepflegt werden, dass es für die Kirche von maßstäblicher Bedeutung und für die Gesellschaft relevant ist.“



### Kirche im Kino



jeweils 17.30 Uhr im Kinocenter Bad Hersfeld

**Sonntag, 4. März:** „Rock my Heart“ mit Dieter Hallervorden: Ein Rennpferd und ein herzkrankes Mädchen

**Sonntag, 25. März:** „Wunder“ mit Julia Roberts

**Sonntag, 22. April:** „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, Familienfilm, neue Realverfilmung

Sie feiern in der nächsten Zeit eine

### Jubelhochzeit?

(Silberne, Goldene, Diamantene, Gnaden-, Eiserne Hochzeit ...)



Sie würden sich über einen Besuch und/oder eine Andacht Ihres Pfarrers/Ihrer Pfarrerin freuen? Dann melden Sie sich gern in Ihrem Pfarramt. Dann können wir rechtzeitig alles Nötige besprechen.

In allen anderen Fällen wünschen wir Ihnen jetzt schon ein schönes und gesegnetes Fest.

Ihre Pfarrerin Dagmar Scheer, Pfarrer Frank Nico Jaeger und Pfarrer Holger Grewe

### Kurzgottesdienst „Atempause - ein Gottesdienst für zwischendurch“ samstags um 11 Uhr in der Stadtkirche

- 03.03. Diakonin Kampmann
- 10.03. Pröpstin Kropf-Brandau
- 17.03. Lektor Janßen
- 24.03. Pfr. Grewe
- 31.03. Pfr. Jaeger
- 07.04. Pfr. Jaeger
- 14.04. Pfr. Grewe
- 21.04. Diakonin Kampmann
- 28.04. Pfr. Jaeger
- 05.05. Pfrin. Scheer
- 12.05. Pfrin. Scheer
- 19.05. Dekan Dr. Hofmann
- 26.05. Diakonin Kampmann
- 02.06. NN

**Passionsandachten in der Karwoche**

**Karmontag, 26.03., 18.30 Uhr:**  
 Passionsandacht, Stadtkirche, Pfrin. Scheer  
**Kardienstag, 27.03., 18.30 Uhr:**  
 Passionsandacht, Stadtkirche, Pfr. Grewe  
**Karmittwoch, 28.03., 16.30 Uhr:** Ökumen.  
 Kreuzweg der ACK, Beginn: Kath. Kirche St. Lullus-Sturmius  
**Karmittwoch, 28.03., 18.30 Uhr:**  
 Passionsandacht, Stadtkirche, Pfr. Jaeger

**„Goldene Zeit“ am 25.03., am 29.04. und am 27.05., jeweils um 16 Uhr, im Evangelischen Gemeindezentrum Johanneskirche**

Am 25.03., am 29.04. und am 27.05. findet jeweils um 16 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche wieder eine „Goldene Zeit“ statt. Menschen aller Generationen sind herzlich eingeladen, gemeinsam wertvolle ein- bis zwei Stunden zu verbringen. Für ein gemütliches Beisammensein und einen netten Austausch dürfen gerne Speisen und Getränke, Spiele, Bücher oder Bastelsachen mitgebracht werden.

Vorgesehen ist, die „Goldene Zeit“ auch in Zukunft alle vier Wochen in den Räumen des Evangelischen Gemeindezentrums Johanneskirche stattfinden zu lassen, um eine gemeinsame Anlaufstelle für Groß und Klein, Alt und Jung zu schaffen. Für Fragen und Anregungen steht Ihnen hierzu gerne Herr Pfarrer Holger Grewe zur Verfügung.

**Kontakt: Pfarrer Holger Grewe (Tel: 06621-15600), Sanddornweg 3, 36251 Bad Hersfeld, Email: holger.grewe@ekkw.de**

**Erzählcafé mit dem Titel „Das Gemeindezentrum und ich“ am 22. April**

Wir laden am Sonntag, 22. April, 16 Uhr, herzlich zu einem Erzählcafé mit dem Titel „Das Gemeindezentrum und ich“ ins Evangelische Gemeindezentrum Johanneskirche ein. Das Gemeindezentrum wurde Ende des Jahres 2017 40 Jahre alt. Diesen Anlass haben wir zwar bereits gefeiert, möchten jedoch auch denen Raum geben, die sich beim Aufbau der Gemeinde besonders engagiert und auch ihre beruflichen Qualifikationen mit eingebracht haben. Wer dieses Mal der Erzähler ist, wird eine Überraschung sein.

Wir möchten mit Ihnen bei Kaffee und Kuchen eine Reise in die Bau- und Entwicklungsgeschichte des Gemeindezentrums Johanneskirche unternehmen und so die ein oder andere Erinnerung oder Anekdote wecken, die in diesem Kreis zum Besten gegeben werden kann. Auf diese Weise soll das Engagement unterschiedlicher Menschen für das Wohl vieler Menschen auf dem Johannesberg erkennbar werden. Allen, denen spontan Geschichten zum Gemeindezentrum einfallen, wären wir sehr verbunden, wenn sie diese mit uns teilen würden.

Das Erzählcafé ist auf Initiative der Zukunftsakademie Hersfeld-Rotenburg entstanden. Ziel des Erzählcafés ist es, die Menschen in Bad Hersfeld und Umgebung einander näher zu bringen, verschiedene Lebensgefühle zu verbinden und somit das Zusammenleben vor Ort zu stärken. Die Freude aneinander soll im Mittelpunkt stehen.

**Kontakt: Holger Grewe, Sanddornweg 3, 06621-15600, holger.grewe@ekkw.de.**

KINDERBEKLEIDUNG

KINDERZUBEHÖR

KINDERSPIELSACHEN

**SECOND HAND BASAR**



am  
**Freitag, den 09. März 2018**  
 von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

am Abend

im  
**Ev. Gemeindezentrum Johannesberg,**  
**Sanddornweg 5, 36251 Bad Hersfeld**

**Abgabe:**

Donnerstag, 08.03. von 20.00 h bis 21.00 h und

Freitag, 09.03. von 09.00 h bis 11.00 h

**Abholung:**

Samstag, 10.03. von 13.00 h bis 14.00 h

**Nr. Vergabe:**

ab 29.01.2018 online: basar-Joki@gmx.de

**Einlass**  
**Schwangere**  
**17:30 Uhr**

**Mit Bratwurst**  
**vom Grill und**  
**Getränken**



Bei Verlust oder Beschädigung übernehmen wir keine Haftung!  
 Zur Kennzeichnung der sauberen und gut erhaltenen Ware bitte nur Malerkrepp verwenden! Klebestreifen mit Nummer/lfd. Nr./Größe/Art.-Bezeichnung und Preis versehen. (Beispiel: 500/1/Gr. 128/Hose rot/4 Euro).  
**Der Kindertagesstätte kommen 20% vom Erlös zu Gute!**



**Der Christliche Freundeskreis lädt ein:**

Wahre Nächstenliebe ist mehr als die Fähigkeit zum Mitleid; sie ist die Fähigkeit zur Zuneigung.  
Martin Luther-King

**Alle Veranstaltungen beginnen um 15 Uhr im Martin Luther Haus, Kirchplatz 4**

**Donnerstag, 15. März:**

„Wer bin ich?“ - Dietrich Bonhoeffer, Lesung und Vortrag: Ute Janßen

**Donnerstag, 19. April:**

Reisebericht von Andrea Hilger zum Thema Mosambik und Südafrika

**Donnerstag, 17. Mai:**

Busfahrt: Ausflug nach Hünfeld zum Bonifatius-Kloster mit Führung, Bummel durch den Haselgrundpark mit Kaffeetrinken, Abfahrt 13.30 Uhr vom Marktplatz, Rückkehr um 18.00 Uhr

**Anmeldung: Margrit Schaub, Tel.-Nr.: 06621 912972**

**Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen.**

Auf die Begegnungen freuen sich: Margrit Schaub, Gertrud Stünkel, Diethild Thimm, Erika Schmidt-Glinterz

**Impressum:**

Herausgeber des "miteinander unterWEGs": Ev. Stadt- und Johanneskirchengemeinde zu Bad Hersfeld

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel ist die/der jeweilige Autor/in verantwortlich. Die Inhalte spiegeln die Vielfalt - auch bezüglich der Glaubensvorstellungen - innerhalb unserer Gemeinde wider.

V.i.S.d.P.: Pfrin. Dagmar Scheer, Pflr. Holger Grewe und Pfr. Frank Nico Jaeger

Satz und Layout: U. Janßen, Druck: Glockdruck Bad Hersfeld, E-Mail: gemeindebrief.hef@gmx.de

Bankverbindung: Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, IBAN: DE96 5325 0000 0001 0031 09 (Stichwort: Gemeindebrief Stadt- und Johanneskirche)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni bis August 2018 ist der 1. Mai 2018.**

**Musik an der Stadtkirche**

**Samstag, 17. März, 20 Uhr, Stadtkirche**  
**VERFEMTE MUSIK - Kantoreikoncert mit Vorträgen**

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): O Haupt voll Blut und Wunden

Walter Braunfels (1882-1954): Passionskantate Op. 54

Anton Webern (1883-1945): Fünf geistliche Lieder Op. 15

Pavel Haas (1899-1944): Studie für Streichorchester

Anna Nesyba (Sopran), Sebastian Kitzinger (Bass), Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt, Konzertchor der Hersfelder Kantorei

Leitung: Sebastian Bethge

Vorträge: Bischof Prof. Dr. Martin Hein und Staatsminister Michael Roth MdB

Schüler/innen der Konrad-Duden-Schule

Eintritt 18 €/erm. 12 €, Vorverkauf: 15 €/erm. 12 € bei der Hoehlschen Buchhandlung und Kantoreimitgliedern

**Freitag, 13. April, 19.30 Uhr, Stadtkirche**  
**Internationales Orgelkonzert**

Benjamin Righetti (Lausanne) an der Eule-Orgel

Eintritt frei, Spende erbeten

**Freitag, 18. Mai, 19 Uhr, Stadtkirche**  
**Blick ins Werk**

Stadtkirchenkantore Sebastian Bethge stellt Ihnen in etwa einer halben Stunde an der Altarorgel jeweils ein Orgelwerk und dessen Komponisten vor, bevor Sie es als Konzert von der großen Orgel hören.

Loius Vierne (1870-1937): Final aus der sechsten Sinfonie Op. 59

Eintritt frei, Spende erbeten.

**Freitag, 25. Mai, 19.30 Uhr, Stadtkirche**  
**Internationales Orgelkonzert**

Anna-Victoria Baltrusch (Zürich) an der Eule-Orgel

Eintritt frei, Spende erbeten

**Freitag, 25. Mai 2018 und Sonntag, 27. Mai 2018, 16.30 Uhr, Aula der Konrad-Duden-Schule**  
**KINDERMUSICAL „Alles Liebe, Martin Luther“**

von Miriam Küllmer Vogt u. Fabian Vogt  
Hersfelder Singschule (Ltg. Annelie Hopt und Sebastian Bethge)

Theater-AG der KDS (Ltg. Andrea Exner)

Eintritt frei, kostenlose Karten bei den Ausführenden und der Hoehlschen Buchhandlung

**Jeden Sonntag um 9.30 Uhr Turm der Stadtkirche**  
**Turmblasen**

Posaunenchor des CVJM und der Evangelischen Kirche Bad Hersfeld (seit 1901)

**MUSIKALISCHE GRUPPEN und Probenzeiten**  
**s. Termine S. 20**

**Musik an der Stadtkirche**

Kirchplatz 5, 36251 Bad Hersfeld

Tel. 06621/96578-0, Fax 06621/96578-2

e-Mail: info@hersfelder-kirchenmusik.de

Internet: <http://www.hersfelder-kirchenmusik.de>

Sekretariat: Ursula Schaffert, Petra Will

Künstlerische Ltg: BZK Sebastian Bethge

**Werden Sie Mitglied im Förderverein für Kirchenmusik!**

Infos siehe Jahresprogramm  
Änderungen vorbehalten



Station Bad Hersfeld

Tel.: 06621-95 92 92